

STADE

PROJEKT FÖRdert 38 MIGRANTINNEN MIT 590 000 EURO

€ Mit "Mistral" in den erlernten Beruf

VON NINA DOBRATZ

2. Februar 2010, 06:00 Uhr

Abschlüsse aus dem Heimatland sollen mit Anforderungen hier verglichen werden. Falls erforderlich, gibt es Schulungen.



Das Mistral-Team in Stade: Maria Frolow (von links), Doris Jungclaus, Margret-Edda Andrich-Stich und Schole Albers
Foto: Nina Dobratz

STADE. Sie sind Physiotherapeutin, Lehrerin, Chemikerin oder auch Ingenieurin, doch arbeiten dürfen die Frauen in ihren Berufen nicht, denn sie haben ihre Ausbildungen in ihren Heimatländern gemacht. Jetzt sind die Frauen in Deutschland und müssen trotz ihrer Qualifizierung oft weniger anspruchsvolle Arbeiten annehmen. Die Abschlüsse und

Diplome der Migrantinnen werden nicht anerkannt.

Das soll sich mit dem zweijährigen Modellprojekt "Mistral" ändern, das unter der Trägerschaft der Volkshochschule (VHS) Stade durchgeführt wird.

Ziel ist es, die Bildungs- und Berufsabschlüsse, die die Migrantinnen erworben haben, mit den in Deutschland geltenden Anforderungen zu vergleichen. Tauchen Lücken auf, die einen adäquate Anstellung verhindern, sollen gezielte Qualifizierungen, Praktika und der Aufbau eines Netzwerks dafür sorgen, dass diese Hindernisse aus dem Weg geräumt werden. Vorgespräche haben ergeben, dass in jedem Fall Defizite auftreten.

Mittel zum Zweck sind ausführliche Gespräche mit den ausgewählten Migrantinnen, um ein möglichst umfassendes Bild von den jeweiligen Biografien zu erhalten. Darauf aufbauend erstellt das "Mistral"-Team die individuellen Hilfsangebote. Darüber hinaus sollen im Modellprojekt Instrumente entwickelt werden, die es auch in späteren Projekten erleichtern, eine Vergleichbarkeit der im Heimatland erzielten Abschlüsse mit den hiesigen Anforderungen zu erreichen.

Das kostet viel Geld: Insgesamt stehen 590 000 Euro zur Verfügung. 390 000 Euro kommen aus dem Europäischen Sozialfonds, das Land Niedersachsen finanziert 60 000 Euro, das ARGE-Jobcenter gibt 80 000 Euro, die VHS 50 000 Euro und die Stadt Stade 9000 Euro.

Die so genannten aufsuchende Beraterinnen, Schole Albers und Maria Frolow, begleiten die 38 Frauen. Zuvor führen die beiden Integrationsexpertinnen gemeinsam mit Margret-Edda Andrich-Stich vom MuB Bewerbungskontor Orientierungsgespräche. "Wir werden mit rund 300 Migrantinnen sprechen und dann die Frauen auswählen, die wir ein Jahr lang begleiten. Gespräche für den ersten Durchgang führen wird bereits", sagt Andrich-Stich, die die Idee für "Mistral" hatte. Abgewiesen werde jedoch niemand. Hilfe, Tipps und Ratschläge bekämen alle.

Die 38 Frauen starten nach der Auswahl in das Anerkennungsverfahren. Nachqualifizierungen, Sprachkurse, Workshops, Computerseminare und Praktika stehen auf dem Programm. Außerdem werden die Teilnehmerinnen auf Bewerbungsgespräche vorbereitet. "Jede Teilnehmerin wird individuell gefördert, damit das Ziel erreicht wird: Einstellung in den erlernten Beruf", sagt

Andrich-Stich.

"Die Frauen sind Schätze, die gehoben werden müssen", sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Kai Seefried. Der Berufseinstieg sei wichtig zur Integration der Migrantinnen.

Vielen Migrantinnen wüssten nicht, dass sie sich weiter qualifizieren könnten, sagt Friedhelm Keiser, Geschäftsführer des Jobcenters Stade: "Unsere Mitarbeiter werden die Migrantinnen auf 'Mistral' aufmerksam machen."

Die Bildungsmanagerin Frauke Ilse wird das Modellprojekt wissenschaftlich begleiten. Denn bei Erfolg soll "Mistral" in weiteren Regionen eingesetzt werden. Deshalb sei es für das Projekt wichtig, dass die Teilnehmerinnen aus verschiedenen Ländern kämen und unterschiedliche Berufe erlernt hätten. "Wir gehen neue Wege und daher liegt der Fokus nicht auf der Fläche, sondern auf den individuellen Lebensläufen", sagt Ilse, die damit die hohe Fördersumme des Projekts erklärt.

Das Mistral-Büro in der Stader Volkshochschule Stade (Wallstraße 17) hat montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 04141/40 99 50 und per E-Mail. mistral@vhs-stade.de